

EIN LANDNAHMEZEITLICHER KÖCHER IN VÖRS (Resümee)

Bei Ausgrabungen, die mit Unterstützung der Westtransdanubischen Direktion für Wasserwesen am Kleinen Balaton stattfanden, kam am Fundort Vörs-Papkert ein Gräberfeld aus dem 8.–11. Jahrhundert zum Vorschein, von dem bis 1992 683 Gräber freigelegt wurden. Darunter lassen sich aufgrund des bisherigen Fundmaterials (Münze des Berengar rex, rhombische Hemdkragenverzierungen aus vergoldetem Silber, Ohrgehänge des Typs Saltowo, Steigbügel- und Pfeilspitzen-typen) sowie der Resultate aus naturwissenschaftlichen Untersuchungen 34 Gräber ins 10. Jh. datieren. Diese Gräber bilden keine eigenständige Gruppe, sondern sie sind auf dem ganzen Gelände des Gräberfeldes zu finden.

In vier der Bestattungen befanden sich Pfeilspitzen und in zwei stießen wir auf den Versteifungsbeschlag des Bogenbehälters. In Grab 561 kamen jene Bronzebeschläge mit Zinnüberzug ans Tageslicht, die Gegenstand der vorliegenden Arbeit sind. Exemplare, die den dreiteiligen Riemenverteilerbeschlägen ähneln, findet man in den Gräberfeldern von Bolsche Tigani und Bolsche Tarhani, die sich mit den Vorfahren der Ungarn verbinden lassen. Anhand authentischer Beobachtungen kann die Verzierung des Köchers rekonstruiert bzw. die Rolle der bislang eher dem Pferdegeschirr zugeordneten Riemenverteilerringe geklärt werden. Die einzige Parallele zur Greifendarstellung an der zum Befestigen am Köchergürtel dienenden Schnalle ist bisher der die Riemenzunge zierende Greif des Fundes von Benepuszta. Auf dieser Grundlage läßt sich der in Vörs bestattete Mann der ersten Generation der landnehmenden Ungarn zuweisen, von denen Transdanubien besetzt wurde.

László Költő

1. Karte:

Bis zum Jahre 1992 freigelegte Bestattungen des 10. Jahrhunderts im Gräberfeld Vörs-Papkert

Abb. 1

Zeichnung von Grab 561

Abb. 2

Detailzeichnung des Köchers

Abb. 3

Die Unterbringung der Riemenverteilerringe am Köcher, nach S. A. Pletneva

Tafel 1

Der Köcher und die Beschläge des Köchergürtels sowie sonstige Funde aus Grab 561

Tafel 2

Pfeilspitzen und die versteifenden Eisenstäbe des Köchers